

Geschäftsbericht 2012

Energie von hier
100% natürlich



Auf einen Blick

			2012	Vorjahr
Bilanz	Bilanzsumme	T€	41.477	41.883
	Eigenkapital	T€	25.684	26.222
	Anschaffungswerte	T€	110.049	107.999
	Buchwerte	T€	23.125	22.977
	Investitionen	T€	3.291	2.546
Gewinn- und Verlustrechnung	Abschreibungen	T€	2.346	2.899
	Umsatzerlöse	T€	52.433	47.306
Personal	Mitarbeiter (Jahresende)	Anzahl	109	107
	Personalaufwand (je Mitarbeiter)	T€	73,8	70,9
Stromversorgung	Stromabsatz Vertrieb	GWh	98,0	92,8
	Stromabgabe je Einwohner	kWh	5.513	5.199
	Versorgungsnetz	km	492	495
Gasversorgung	Gasabsatz Vertrieb	GWh	277,7	263,3
	Gasabgabe je Einwohner	kWh	13.648	12.714
	Versorgungsnetz	km	252	250
Wasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m ³	1,350	1,320
	Wasserabgabe je Einwohner	m ³	62	61
	Versorgungsnetz	km	277	276
Stadtentwässerung Betriebsführung	Schmutzwassermenge	Mio. m ³	1,540	1,541
	Einwohner + Einwohnerwerte	Ø Tag	26.200	27.199
	Netze Schmutz- und Regenwasser	km	280	277
Fernwärmeversorgung BHKW	Fernwärmeabgabe	GWh	19,2	19,4
	Stromerzeugung	GWh	11,7	14,7
Sole	Förderung	Tsd. m ³	2,9	2,3
Soltau-Therme	Besucher	Tsd.	365	374

Inhalt

Aufsichtsrat und Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Vorwort	4
Bericht der Geschäftsführung	6
<i>Konjunkturlage</i>	7
<i>Lagebericht</i>	8
<i>Geschäftsfelder in Zahlen</i>	20
Strom	20
Erdgas	20
Wasser	21
Fernwärme	21
Betriebsführung Abwasserentsorgung	22
Soltau-Therme	22
Jahresabschluss 2012	23
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	38

Aufsichtsrat

Hermann Bull, Soltau (Vorsitzender)
Sparkassendirektor/Vorstand Kreissparkasse Soltau a. D.

Dipl.-Ing. Rainer Albert, Thedinghausen
Bereichsleiter Netzmanagement, swb Netze GmbH & Co. KG, Bremen

Dipl.-Wirt.-Inf. Thomas Eickholt, Stuhr
Geschäftsführer swb Vertrieb Bremen GmbH

Mathias Ernst, Soltau
Verwaltungswissenschaftler

Wilhelm Ruhkopf, Soltau
Bürgermeister Stadt Soltau

Dipl.-Ing. Uwe Schramm M.A., Delmenhorst (1. stellv. Vorsitzender)
Vorstand Personal, IT und Vertrieb, swb AG, Bremen

Dipl.-Hdl. Willi Schwethelm, Soltau
Oberstudienrat a. D.

Dr. Hans Willenbockel, Soltau (2. stellv. Vorsitzender)
Zahnarzt

Geschäftsführung

Dr. Claus-Jürgen Bruhn, Soltau (Geschäftsführer)
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen wahrgenommen und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Im Berichtsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Neben den jährlich wiederkehrenden Beratungen und Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung für den Wirtschaftsplan 2013, der Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und der Vergabe des Prüfungsauftrages für das abgelaufene Jahr – wofür in diesem Jahr turnusmäßig eine neue Ausschreibung durchgeführt wurde – befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Hierzu ließ er sich durch die Geschäftsführung über die Quartalsberichte zeitnah unterrichten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte planmäßig die Umsetzung des Rechtsformwechsels zur GmbH & Co. KG mit Rückwirkung zum 1. Januar 2012.

Weiterhin war die Umsetzung des Modernisierungskonzepts für die Soltau-Therme bestimmend für die Arbeit des Aufsichtsrates, der dieses Projekt durch die Einrichtung eines Bauausschusses über die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen hinaus begleitet. Der Bauausschuss ließ sich in fünf Sitzungen zeitnah über den Projektstand berichten. In diesem Jahr wurde mit der Ausführung der Umbauarbeiten begonnen. Die Maßnahme soll bis Mitte 2014 abgeschlossen werden.

Ein Projekt zur Aufbereitung von Biogas, für dessen Umsetzung unser Unternehmen sich an der Projektgesellschaft Heidegas GmbH beteiligt hatte, musste zum Jahresende aufgrund einer veränderten Bewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beendet werden.

Aufgrund des starken Anstiegs der EEG-Umlage zum 1. Januar 2013 hatte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Jahr über die Anhebung der Stromverkaufspreise zu beschließen, während die Erdgaspreise konstant gehalten werden konnten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baltic Audit GmbH, Kiel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit aus.

Soltau, im Mai 2013

Der Aufsichtsrat



Bull
Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, Partner und Freunde von sw Soltau,

die ökologische Energieerzeugung und ihr effizienter Einsatz sind die wesentlichen Treiber der Energiewende. Denn der Umbau unserer Versorgungsstruktur ist ein Kraftakt, der alle gesellschaftlichen Bereiche tangiert. Nicht mehr einzelne große Erzeuger bestimmen die Landkarte, sondern es entsteht ein filigranes Netzwerk vieler, auch kleiner Marktteilnehmer. Der Anteil der Erneuerbaren wächst rasant, die dezentrale Erzeugung spielt eine immer größere Rolle.

sw Soltau hat kräftig investiert, um den Betreibern von regenerativen Erzeugungsanlagen die Einspeisung ihres Stroms ins Netz zu ermöglichen. Von den insgesamt 98,0 Mio. kWh Strom, die 2012 von unseren Kunden in Soltau verbraucht wurden, stammen bereits 89,9 Mio. kWh oder rund 92 Prozent aus EEG-Anlagen. Auch wir erzeugen Ökostrom mit unseren Photovoltaik-Anlagen auf der Soltau-Therme und auf unserem Verwaltungsgebäude. Neben einer Verlagerung der Erzeugungsstruktur werden im privaten, gewerblichen und industriellen Bereich Verbrauchsgewohnheiten von gestern durch intelligentes, an Kosten und Ertragsmöglichkeiten angepasstes Verhalten abgelöst. Für einen effizienteren Energieeinsatz im Haus haben wir das Sparpaket Heizung in unser Angebot aufgenommen – eine Auswahl an intelligenten Geräten zur Steuerung der Raumtemperatur, mit der unsere Kunden bis zu 20 Prozent Heizkosten einsparen können.

Das örtliche Handwerk profitiert von dieser Entwicklung, indem die für Effizienzfragen deutlich sensibilisierten Verbraucher vermehrt neue Technik nachfragen. Unser Contracting-Angebot Wärme plus ermöglicht eine komplette Erneuerung des Heizsystems ohne nennenswerten Investitionsbedarf seitens des Eigentümers – damit fördern wir auch den Umstieg von Heizöl auf unser klimaneutrales NaturGas. So leisten unsere Produkte und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Energiewende vor Ort.

sw Soltau ist auf der Höhe der Zeit: Dabei steht die Ausrichtung unseres Geschäfts mit dem Fokus auf möglichst langfristige, nachhaltige Lösungen im Gas-, Wärme- und Strombereich im Vordergrund. Umweltschonende Elektromobilität brachten wir mit unserem E-Day an die Soltauer Öffentlichkeit. Dieser Schautag mit vielen Fahrzeugen zum Ausprobieren gab Interessierten die Möglichkeit, sich kompakt vor Ort über die alternative Antriebstechnik zu informieren.



Ende Juli des Berichtsjahres fiel der Startschuss für die umfassende Modernisierungsaktion der Soltau-Therme, die das Bad für die Zukunft noch moderner und attraktiver macht. Die Anlagen des Hallenbades werden von Grund auf technisch modernisiert und die Gebäudehülle neu gedämmt, um den Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen der Soltau-Therme nachhaltig zu reduzieren. Zusätzlich gewinnt das Bad durch ein auffahrbares Dach an Anziehungskraft.

Für die Unternehmen und Gewerbebetriebe vor Ort ist sw Soltau von beträchtlicher Bedeutung: Zum einen als zuverlässiger Arbeitgeber und preisgünstiger Energieversorger, zum anderen als geschätzter Auftraggeber für energienahe Dienstleistungen. Mit unseren Investitionen sichern wir zudem die Beschäftigungssituation in und um Soltau. Darüber hinaus kommen unsere Steuern, Gewinne und Konzessionsabgaben dem städtischen Haushalt zugute. Damit dies so bleibt, setzen wir auf Kontinuität und werden auch in Zukunft ein starker Partner für die Stadt und die Region sein.

Soltau, im Mai 2013

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bruhn C'.

Dr. Claus-Jürgen Bruhn
Geschäftsführer



Öko-mobil



Mobilität muss umwelt- und klimafreundlicher werden. Welchen Beitrag E-Fahrzeuge leisten können, darüber informierten sich zahlreiche Besucher im Mai 2012 beim E-Day – dem Aktionstag Elektromobilität der sw Soltau. Das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger zeigte, wie wichtig diese innovative Zukunftstechnologie ist.

Konjunkturlage

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft entwickelte sich trotz zunächst günstiger Signale im weiteren Verlauf des Jahres verhalten. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euro-Raum dürfte diese Entwicklung zum Teil mit beeinflusst haben. Vor diesem Hintergrund beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank im Juli 2012 die Absenkung des Leitzinses um weitere 25 Basispunkte auf ein Rekordtief von 0,75 Prozent.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, das sich im Vorjahr durch einen breit angelegten Aufschwung noch deutlich von den anderen Ländern im Euro-Raum abheben konnte, trübte sich im Verlauf des Jahres 2012 in Folge der weltwirtschaftlichen Entwicklung ebenfalls deutlich ein. Das reale Bruttoinlandsprodukt nahm im Berichtsjahr nach kräftigen Zuwächsen in den Vorjahren 2010 und 2011 nur noch um 0,7 Prozent zu. Die Verbraucherpreise erhöhten sich – getrieben durch den überproportionalen Anstieg bei Energieerzeugnissen und Nahrungsmitteln – um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Preisanstieg fiel damit geringfügig schwächer aus als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote ging nach dem kräftigen Rückgang auf 7,7 Prozent im Vorjahr nochmals um weitere 79.000 Personen zurück und erreichte im Jahr 2012 mit 2,90 Mio. Arbeitslosen einen Stand von 6,8 Prozent.

Aufgrund der im Jahresdurchschnitt stabilen Arbeitsmarktentwicklung schlug sich die konjunkturelle Verlangsamung in Deutschland nicht auf die Staatsfinanzen nieder. Durch die starke Zunahme des Steueraufkommens schloss der staatliche Gesamthaushalt der Bundesrepublik Deutschland im Berichtsjahr mit einem leichten Plus von 0,2 Prozent des BIP ab, während im Vorjahr noch ein Defizit von 0,8 Prozent zu verzeichnen war.

Deutscher Energiemarkt 2012

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2012 durch die gegenüber dem Vorjahr etwas kühleren Temperaturen leicht um 1,0 Prozent auf 465,6 Mio. t SKE an.

In der Gruppe der fossilen Energieträger stieg der Verbrauch von Braunkohle mit 5,3 Prozent und von Steinkohle mit 3,1 Prozent am stärksten. Das Erdgas folgte mit einem Zuwachs von 1,4 Prozent. Der Mineralölverbrauch sank dagegen erneut leicht um -0,5 Prozent und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 1990. Das Mineralöl ist jedoch mit einem Anteil von rund einem Drittel nach wie vor wichtigster Energieträger im deutschen Primärenergiemix.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

	2012 **		2011		Veränderung zu 2011	
	Mio. t SKE *	Anteil %	Mio. t SKE *	Anteil %	SKE * in %	in %
Mineralöl	154,0	33,1	154,8	33,6	-0,8	-0,5
Erdgas	100,8	21,6	99,3	21,5	1,5	1,4
Steinkohle	57,0	12,2	55,3	12,0	1,7	3,1
Braunkohle	56,1	12,0	53,3	11,6	2,8	5,3
Kernenergie	37,0	7,9	40,2	8,7	-3,2	-7,9
Erneuerbare Energien	54,0	11,6	50,0	10,8	4,0	8,1
Stromaus-tauschsaldo	-2,8	-0,6	-0,8	-0,2	-2,1	-
Sonstige	9,5	2,0	9,1	2,0	0,4	4,1
Gesamt	465,6	100,0	461,2	100,0	4,4	0,9

* SKE = 1 Tonne Steinkohleneinheiten (SKE) entspricht 718 Kubikmeter Erdgas (H-Gas-Qualität) oder 8.141 Kilowattstunden

** = Alle Angaben sind vorläufig.; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: AG Energiebilanzen e.V., bdew Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Angaben vom März 2013

Die 2010 und 2011 verabschiedeten energiepolitischen Beschlüsse zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Ausstieg aus der Kernenergie schlugen sich auch im Primärenergiemix des Jahres 2012 spürbar nieder. So ging der Anteil der Kernenergie von 8,7 Prozent auf rund 8 Prozent weiter zurück, während die erneuerbaren Energien von 10,8 Prozent auf 11,6 Prozent zulegen. Dabei ging die Stromerzeugung der Windenergieanlagen um 5,9 Prozent zurück, weil 2012 im langjährigen Vergleich betrachtet ein unterdurchschnittliches Windjahr war.

Der Bruttostromverbrauch entwickelte sich im Gegensatz zum Primärenergieverbrauch rückläufig. Mit einem Minus von 1,3 Prozent fiel der Rückgang ähnlich hoch aus wie im Vorjahr, wodurch der Bruttostromverbrauch 2012 mit rund 595 Mrd. kWh den niedrigsten Wert seit 2003 erreichte. Dabei waren die erneuerbaren Energien mit 22 Prozent (Vorjahr 20,3 Prozent) erneut zweitwichtigster Energieträger. Der Erzeugungsanteil von Erdgas nahm kräftig ab und fiel von 13,6 Prozent im Vorjahr auf nur noch 11,3 Prozent im Berichtsjahr 2012.

Durch den Anstieg des Anteils der emissionsverursachenden fossilen Energieträger, insbesondere Stein- und Braunkohle, am Primärenergieverbrauch dürften die energiebedingten CO₂-Emissionen im Jahr 2012 deutlich stärker zugenommen haben als der Primärenergieverbrauch.

Lagebericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Nach einem boomenden Exportgeschäft in den Vorjahren folgte im Berichtsjahr eine deutliche Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Die seit Herbst 2011 andauernde Rezession im Euro-Raum hat sich im Verlauf des Jahres 2012 deutlich verstärkt und führte, begleitet von der Verlangsamung des globalen Wachstumstempos, zu einem spürbaren Dämpfer für die deutsche Konjunktur. Der Arbeitsmarkt in Deutschland verhielt sich trotzdem sehr stabil. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in kaum spürbarem Umfang. Im Juli 2012 senkte der EZB-Rat den Leitzins auf den historischen Tiefstand von 0,75 Prozent. In den letzten Monaten haben sich die Hinweise auf eine allmählich anziehende Dynamik in der Weltwirtschaft verstärkt.

Branchenentwicklung

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland lag mit einer Erhöhung um 0,8 Prozent nur leicht über dem witterungsbedingt niedrigen Niveau des Vorjahres. Die nachlassende Konjunktur und die zunehmende Energieeffizienz standen der kühleren Witterung entgegen. Der Anteil von Erdgas am gesamten inländischen Energieverbrauch verhielt sich nahezu gleich.

Nach dem starken Anstieg der EEG-Umlage zum 1. Januar 2011 fiel der Anstieg zum Jahr 2012 mit 1,8 Prozent nur gering aus.

Das Unternehmen im Marktumfeld

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde der Versorgungsauftrag – die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser – von unserem Unternehmen wieder voll erfüllt.

Die positive Geschäftsentwicklung der Vorjahre setzte sich im Berichtsjahr fort.

Wir konnten den Großteil unserer Kunden im Netzgebiet Soltau trotz des weiter zunehmenden Wettbewerbs unter Vertrag halten. Zusätzlich konnte der Absatz an Neukunden außerhalb des bisherigen Vertriebsgebietes ausgebaut werden.

In der Soltau-Therme begannen in diesem Sommer die Bauarbeiten zur Modernisierung des Hallenbades mit energiesparenden Maßnahmen, was sich auf die Entwicklung der Besucherzahl niederschlug. Der Rückgang fiel jedoch deutlich geringer aus, als dies erwartet wurde.

Die bisherige Stadtwerke Soltau GmbH wurde im Berichtsjahr rückwirkend zum 1. Januar 2012 nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) formwechselnd in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und führt nun die Firma Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG. Den beiden bisherigen Gesellschaftern Stadt Soltau und swb AG, deren Geschäftsanteile als Kommanditeinlage unverändert fortgeführt werden, trat als neuer Komplementär die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH hinzu.

Gemeinsam mit der swb Crea GmbH, Bremerhaven, gründete die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG die Projektgesellschaft Heidegas GmbH. Zweck der Gesellschaft ist der Bau einer Biogasaufbereitungsanlage in Soltau zur Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz der Stadtwerke. Dieses Projekt wurde kurz vor Jahresende jedoch aufgrund einer veränderten Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten eingestellt.

Absatz

Das Jahr 2012 wies durchschnittliche Temperaturverläufe auf. Gegenüber dem deutlich wärmeren Vorjahr führte dies zu einem Anstieg der abgesetzten Energiemengen bei Strom, Erdgas und Fernwärme. Die Wasserabgabe stieg ebenfalls leicht an, während die im Klärwerk behandelte Schmutzwassermenge sich weitgehend konstant verhielt. Bedingt durch Teilschließungen im Zuge der angelaufenen Baumaßnahme und eine wärmere Witterung während des Sommers war im Berichtsjahr ein Rückgang der Besucherzahl in der Soltau-Therme zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein deutlicher Anstieg der Freibad-Besucherzahl, die im Vorjahr auf den niedrigsten Wert seit Bestehen des Freibades gesunken war.

Umsatz

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf erhöhten sich durch die Absatzmengensteigerung. Zusätzlich war erneut ein deutlicher Anstieg der Ausgleichszahlungen für die Vergütungen für Einspeisungen nach dem EEG zu verzeichnen. Die Erdgasumsätze erhöhten sich einerseits mengenbedingt und andererseits durch die im Berichtsjahr ganzjährig zum Tragen kommende Preiserhöhung zum 1. September 2011. Das Betriebsführungsentgelt für die Abwasserbeseitigung wurde zum 1. Januar 2012 neu vereinbart.

Absatzmengen

		2012	2011	Veränderung	
				absolut	%
Stromabsatz Vertrieb	GWh	97,990	92,807	5,183	5,6
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	277,714	263,315	14,399	5,5
Wasser, nutzbare Abgabe	Tsd. m ³	1.350	1.320	30	2,3
Schmutzwassermenge	Tsd. m ³	1.540	1.541	-1	-0,1
Fernwärme- und Stromerzeugung	GWh	33,299	36,277	-2,978	-8,2
Besucher Soltau-Therme	Anzahl	364.939	374.344	-9.405	-2,5
Besucher Freibad	Anzahl	17.506	11.576	5.930	51,2

Umsatzerlöse

		2012	2011	Veränderung	
		T€	T€	T€	%
Stromverkauf und Netzbetrieb		17.002	16.145		
abzüglich Stromsteuer		-1.873	-1.726		
EEG-/KWKG-Ausgleichszahlungen		16.906	14.157		
		32.035	28.576	3.459	12,1
Erdgasverkauf und Netzbetrieb		11.954	10.515		
abzüglich Energiesteuer		-1.242	-1.126		
		10.712	9.389	1.323	14,1
Wasserverkauf		1.986	1.958	28	1,4
Betriebsführung Abwasser		1.492	1.474	18	1,2
Fernwärmeverkauf		975	867	108	12,5
Dienstleistungsgeschäft		1.326	939	387	41,2
Soltau-Therme mit Gastronomie		3.612	3.763	-151	-4,0
Sonstige Umsatzerlöse		295	340	-45	-13,2
		52.433	47.306	5.127	10,8

Dies führt aufgrund der damit verbundenen Neukalkulation zu einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Durch die kühlere Witterung in Verbindung mit Preisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Preisänderungsklauseln stieg der Fernwärmeumsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum. Nach einem umsatzschwächeren Vorjahr realisierten wir bei den Installationsdienstleistungen für Dritte infolge einer guten Auftragslage deutlich höhere Umsatzerlöse. In der Soltau-Therme verringerten sich die Umsatzerlöse aufgrund der gesunkenen Besucherzahl, aber auch durch baubedingt zur Mitte des Jahres reduzierte Eintrittstarife für alle Bereiche.

Ertragslage

Dem Anstieg der Umsatzerlöse stand eine Erhöhung des Materialaufwands in nahezu gleicher Höhe gegenüber. Darüber hinaus war ein deutlicher Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge zu verzeichnen, der durch außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen und höhere Energiesteuererstattungen im Vorjahr begründet ist. In Verbindung mit den ebenfalls geringer angefallenen Aktivierten Eigenleistungen stellte sich hierdurch ein Rückgang des Rohertrags gegenüber dem Vorjahr ein.



Trendsetter

Das Designer Outlet Soltau zieht mit seinen urigen Heide-Häuschen auf 13.500 m² Fläche modebewusste Shopper aus der gesamten Region und den umliegenden Großstädten an. sw Soltau hat für das Shopping Village den kompletten Leitungsbau erledigt. Jeder Pächter ist direkt am Niederspannungsnetz angeschlossen und hat seinen eigenen, fernauslesbaren Zähler, der platzsparend und sicher unter der Ladendecke verbaut wurde.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Vertrieb Strom

Der Stromabsatz im Vertriebsgebiet Soltau stieg einerseits aufgrund der kühleren Witterung, aber auch durch Bedarfserweiterung bei gewerblichen Kunden deutlich an. Zusätzlich zeigte sich beim Stromabsatz an Kunden außerhalb Soltaus ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem deutlichen Anstieg der Verkaufspreise als Konsequenz aus dem starken Anstieg der EEG-Umlage zum 1. Januar 2011 konnte im Verlauf des Jahres 2012 auf Preisanhebungen verzichtet werden.

Diese Preispolitik in Verbindung mit unserer 100 % CO₂-freien NaturStrom-Belieferung trug auch im Berichtsjahr zu einem weitgehend stabilen Kundenbestand bei.

Vertrieb Gas

Seit dem 1. Januar 2011 beliefern wir alle Erdgaskunden der Stadtwerke Soltau ausschließlich mit 100 % klimaneutralem NaturGas.

Durch den witterungsbedingt gestiegenen Heizgasbedarf erhöhte sich die Absatzmenge an unsere Privatkunden gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftskundenbereich war ein sehr deutlicher Anstieg der Absatzmengen durch Erweiterungen bei Produktionsgaskunden zu verzeichnen. Die Tarifpreise konnten wir seit der letzten Anpassung zum 1. September 2011 stabil halten. Darüber hinaus haben wir unseren Tarifkunden weitere Preiskonstanz mindestens bis zum 30. Juni 2013 garantiert. Zusätzlich erhielten diese Kunden einen nachträglichen Treuerabatt auf den gesamten Jahresverbrauch 2012, der mit der Jahresverbrauchsabrechnung gutgeschrieben wurde.

Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Kunden stieg in diesem Jahr durch Neukunden nochmals leicht an. Der Pro-Kopf-Verbrauch bei den Haushaltskunden blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Wesentlicher Grund für den Mengenanstieg ist wie in den vergangenen Jahren der Mehrbedarf bei den gewerblichen Kunden infolge von Neuansiedlungen in den Gewerbegebieten sowie Produktions-erweiterungen. Der Wasserbedarf wurde wieder vollständig durch die Eigengewinnung aus dem Wasserschutzgebiet Schüttenbusch gedeckt. Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse ist bei einem konstanten Verkaufspreisniveau allein mengenbedingt.

Betriebsführung Abwasser

Die Abwasserbeseitigung betreiben wir im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit dem 1. Januar 1999. Die Betriebsführungskosten werden durch das vereinbarte Betriebsführungsentgelt gedeckt. Im Berichtsjahr galt das mit Wirkung zum 1. Januar 2012 für drei Jahre bis 2014 kalkulierte und vereinbarte Betriebsführungsentgelt.

Soltau-Therme

Im Sommer dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten zur umfangreichen Modernisierung der Soltau-Therme mit energiesparenden Maßnahmen begonnen. Durch die Schließung und den anschließenden Abbruch eines Teils der Umkleibereiche kam es zu Einschränkungen für unsere Kunden. Daher wurden die Eintrittstarife ab Beginn der Bauphase reduziert, was sich auf die Umsatzerlöse niederschlug. Aufgrund der nach wie vor sehr guten Akzeptanz seitens der Besucher hielt sich der Umsatzrückgang jedoch in einem tragbaren Rahmen. Während der Besucherrückgang im Solebad nur gering ausfiel und im Saunabereich sogar ein Zuwachs zu verzeichnen war, registrierten wir im Hallenbad den stärksten Rückgang. Hierzu dürfte auch die bessere Witterung im Sommer beigetragen haben, die diesem Trend entgegen zu einem deutlichen Anstieg der Freibad-Besucher führte. Allerdings stellte sich der Besucherzuspruch zum Freibad nach wie vor langfristig betrachtet auf einem sehr niedrigen Niveau ein.

Eine positive Entwicklung nahm im Gastronomiebereich die Saunalounge, wo ein starker Umsatzanstieg als Folge der letztjährigen Attraktivierung zu verzeichnen war. Dagegen wies das Innenrestaurant des Bades entsprechend dem Trend im Hallenbad einen deutlichen Rückgang auf.

Bei dem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt „Modernisierung der Soltau-Therme mit energiesparenden Maßnahmen“ wurde zum Jahresende im Anschluss an den Abbruch des Umkleidebereichs am Solebad und dem darauffolgenden Neubaubeginn der Rohbau für diesen ersten Bauabschnitt fertiggestellt.

Dienstleistungsgeschäft

Nach dem Rückgang des Dienstleistungsumsatzes im Vorjahr stieg dieser im Berichtsjahr 2012 wieder deutlich an. Wesentliche Gründe waren die Installationsarbeiten an privaten Netzsystemen und Trafostationen von Gewerbebetrieben und Erneuerungsarbeiten an der Straßenbeleuchtung, die wir im Auftrag der Stadt Soltau ausführten.

Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund rückläufiger Abschreibungen und einer deutlich geringeren Ertragssteuerbelastung gegenüber dem Vorjahr.

Der Rohertrag fiel gegenüber dem Wert des Vorjahres geringer aus, weil außerordentliche Sonstige Erträge aus Zuschreibungen nicht wie im Vorjahr zum Tragen kamen. Zu einer weiteren Reduzierung der Sonstigen Erträge kam es durch geringere Strom- und Energiesteuererstattungen gegenüber dem Vergleichszeitraum. Bereinigt um diese Faktoren blieb der Rohertrag auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch tarifliche Steigerungen und die Neueinstellung von Mitarbeitern zur Gestaltung des Generationswechsels im technischen Bereich gegenüber dem Vorjahr. Die Abschreibungen auf Sachanlagen fielen im Geschäftsjahr 2012 durch die bis zum Jahr 2009 angewandte degressive Abschreibungsmethode bei den Netzen und Versorgungsanlagen geringer aus. Zusätzlich führte das Ende des Abschreibungszeitraums der technischen Anlagen in der Soltau-Therme zum 31.12.2010 zu einem deutlichen Rückgang der Abschreibungen in diesem Jahr. Dies wirkt sich erst ein Jahr später aus, weil dem Rückgang im Vorjahr noch zusätzliche Abschreibungen aus Nutzungsdauerverkürzungen für die im Zuge des Hallenbadabbruchs abgängigen Sachanlagen gegenüber standen. Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert einerseits aus der mengenbedingt höheren Konzessionsabgabe. Andererseits fielen höhere Strom- und Energiesteuern gegenüber dem Vorjahr an. Dem entgegen stand ein deutlicher Rückgang der Kosten für Rechtsberatung, die im Vorjahr aufgrund vergabe- und vertragsrechtlicher Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Soltau-Therme erhöht angefallen waren.

Das Betriebsergebnis weist im Berichtsjahr als Folge des geringeren Rohertrags ebenfalls einen Rückgang auf.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Dies war jedoch allein durch die Auf- und Abzinsung von langfristigen Rückstellungen nach dem BilMoG begründet. Das Zinsniveau am Kapitalmarkt erreichte im Juli 2012 mit einem Leitzins von 0,75 Prozent erneut einen historischen Tiefststand. Somit konnten trotz der durchgehend guten Liquiditätssituation des Unternehmens nur relativ geringe Zinserträge erzielt werden, die unter dem Wert des Vorjahres blieben.

Darlehenszinsen waren im Berichtsjahr nicht mehr zu zahlen, weil die letzten Darlehen zum Ende des Vorjahres getilgt waren. Durch den Abzinsungsüberhang fällt das Finanzergebnis trotz gesunkener Zinserträge aus der Anlage der liquiden Mittel insgesamt verbessert aus.

Für den Gesellschafter swb AG wurde im Berichtsjahr eine Teilgewinnabführung von 665 T€ und der im Gesellschaftsvertrag vereinbarte Vorabgewinnanteil in Höhe von 358 T€ erwirtschaftet. Darüber hinaus erzielte unser Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 338 T€ für die Gesellschafter.

Unternehmensergebnis

	2012	2011	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	13.773	14.130	-357	-2,5
Betriebsergebnis	1.594	1.799	-205	-11,4
Finanzergebnis	92	-24	116	-483,3
Jahresüberschuss vor Teilgewinnabführung und Vorabgewinnanteil swb AG	1.361	1.203	158	13,1
Eigenkapitalrentabilität	5,3 %	4,7 %		0,6

Weitere Leistungsindikatoren

Unsere Kunden

Der Kundenstamm unseres Unternehmens weist eine starke Durchmischung auf. Wenigen großen Produktionsbetrieben stehen eine hohe Anzahl von typischen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie diverse Kleingewerbebetriebe gegenüber. Wir konnten unsere Kunden auch im vergangenen Jahr von der Leistungsfähigkeit und insbesondere der Flexibilität eines vor Ort agierenden kleineren Versorgungsunternehmens überzeugen. Dies drückt sich in den nach wie vor unterdurchschnittlichen Wechselraten dieser Kunden zu anderen Wettbewerbern aus.

Die Belegschaft

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich fortlaufend auf dem aktuellen Stand einer branchenbedingt äußerst dynamischen Entwicklung gehalten. Schwerpunktmäßig erforderten die erneut sehr umfangreichen Neuerungen im Energierecht von unseren Mitarbeitern eine hohe Flexibilität und Weiterbildungsbereitschaft.

Durch ein hohes Ausbildungsengagement und die Unterstützung von berufsbegleitenden Studiengängen ist es gelungen, den notwendigen Führungs- und Fachkräftenachwuchs zum wesentlichen Teil aus der eigenen Belegschaft zu entwickeln.

Umweltschutz

Das Unternehmen hat sich im Bereich Umweltschutz in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Neben unserer 100%igen Belieferung aller Kunden mit NaturStrom und seit dem 1. Januar 2011 auch mit 100 % klimaneutralem NaturGas sowie dem Betrieb eigener Photovoltaikanlagen, beraten wir unsere

gewerblichen und privaten Kunden bei Energiesparvorhaben und erfahren aktuell aufgrund hoher Heizölpreise eine verstärkte Nachfrage nach unserem Wärmecontracting-Produkt Wärme plus, mit dem ältere ineffiziente Heizungsanlagen auf moderne Erdgas-Brennwerttechnik umgestellt werden. Daneben unterstützen wir Betreiber von Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien konstruktiv beim Netzzugang. Das Konzept zur Modernisierung der Soltau-Therme unterstreicht unsere Bemühungen, den Energieverbrauch im Unternehmen zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein im Energiekonzept der Stadtwerke ist das hocheffiziente Blockheizkraftwerk an der Soltau-Therme.

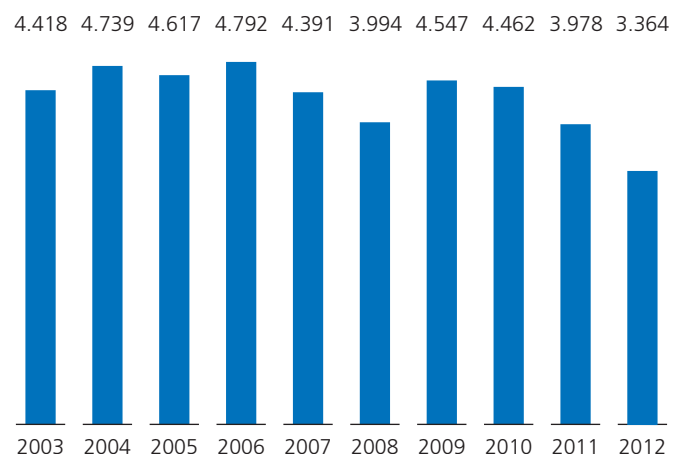
Verwurzelung in der Region

Unser Unternehmen arbeitet eng mit dem örtlichen Handwerk zusammen, um Mehrwerte für die Kunden in unserem Versorgungsgebiet zu generieren. Die Stadtwerke Soltau GmbH hat in diesem Geschäftsjahr ein Auftragsvolumen von 1,6 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) an die hiesige Wirtschaft vergeben. Ebenso spielt die Kooperation mit allen Schulformen und anderen Bildungsträgern eine wichtige Rolle.

Cashflow

Der Cashflow – ermittelt aus Abschreibungen und Buchverlusten zzgl. Jahresüberschuss – erreichte in 2012 einen Wert von 3.364 T€. Der nochmals deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert bei einem verbesserten Jahresüberschuss aus dem Rückgang der Abschreibungen. Im Verhältnis zum deutlich angestiegenen Umsatz verringerte sich der Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 6,4 Prozent (Vj. 8,4 Prozent).

Cashflow in T€





Flotte Flitzer

Autos, die mit 100 % NaturStrom von sw Soltau fahren, schonen nicht nur den Geldbeutel, sondern auch unsere Umwelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von sw Soltau nutzen einen strombetriebenen Mitsubishi i-MiEV und einen Fiat 500 Karabag im Alltagsbetrieb – mittlerweile gibt es drei Ladesäulen im Stadtgebiet. Doch auch Erdgasfahrzeuge werden weiterhin von sw Soltau gefördert: mit 1.000 Euro Tankguthaben für 100 % klimaneutrales NaturGas.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2012 wurden neben den regelmäßigen Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Netze und Anlagen weitere Mittel für den Netzausbau im Bereich der Gewerbegebiete eingesetzt. Im Zuge des neuen Privatkundenangebotes für das Wärmecontracting „Wärme plus“ wurden Investitionen in moderne Heizungsanlagen bei unseren Kunden getätigt.

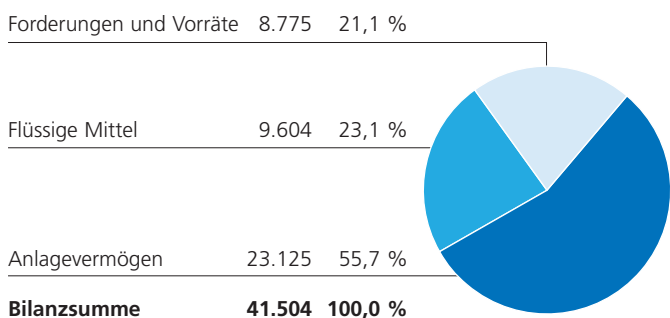
Investitionsschwerpunkt war die zur Mitte des Jahres begonnene Modernisierungsmaßnahme in der Soltau-Therme, bei der zum Jahresende der Rohbau für den Bauabschnitt 1 fertiggestellt wurde.

Die Finanzanlagen erhöhten sich durch die beiden Beteiligungen an der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH und der Projektgesellschaft Heidegas GmbH.

Die Brutto-Investitionen in Höhe von 3.291 T€ (Vj. 2.545 T€) abzüglich der ab 2003 aktivisch abgesetzten Investitionszuschüsse in Höhe von 781 T€ (Vj. 460 T€) = Netto 2.510 T€ (Vj. 2.085 T€) lagen im Rahmen des genehmigten Investitionsplans und wurden zum wesentlichen Teil aus den erwirtschafteten Abschreibungen sowie zu einem geringen Teil aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Bilanzstruktur 2012 in T€

Aktiva



Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenmittelquote unter Einbeziehung der Einlage des stillen Gesellschafters und der passivierten Ertragszuschüsse reduzierte sich – gemessen an der ungekürzten Bilanzsumme – Ende 2012 auf 64,7 Prozent (Vj. 66,1 Prozent). Dies resultiert bei nahezu unveränderter Bilanzsumme aus der Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse.

Finanzierungsrechnung

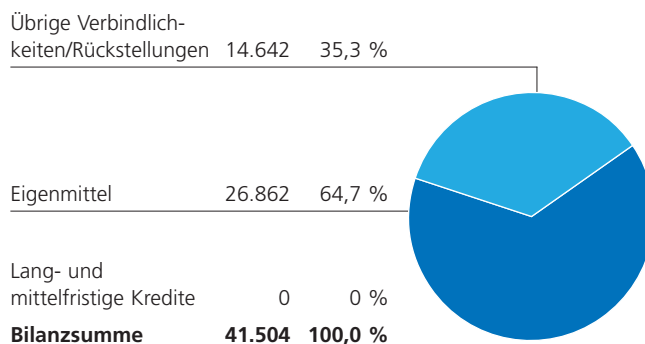
Die Finanzierungsrechnung stellt die finanzwirtschaftlichen Vorgänge der Mittelherkunft und Mittelverwendung dar.

Ein wesentlicher Teil des Finanzmittelbedarfs entfiel auf die Investitionen, denen auf der Herkunftsseite Investitionszuschüsse in Höhe von 781 T€ (Vj. 460 T€) gegenüberstehen.

Weil die letzten verbliebenen Darlehen zum Ende des Vorjahres getilgt wurden, waren im Geschäftsjahr 2012 keine weiteren Tilgungen zu leisten.

Die Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Umlaufvermögens aufgrund witterungsbedingt geringerer Guthaben aus Energieabrechnungen und damit korrespondierend geringeren Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag.

Passiva



Die Mittelverwendung für das Jahresergebnis stellt die Ergebnisabführung des Vorjahres einschließlich der Teilgewinnabführung für die atypisch stille Beteiligung dar.

Risiken erkennen, Chancen nutzen

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet. Die Verpflichtung der Abteilungsleiter zur aktiven Risikokommunikation einerseits und die regelmäßige Befragung und Aktualisierungsbewertung andererseits sichert eine fortlaufende aktive Bearbeitung und Verfolgung der identifizierten Themenbereiche. Im Aufgabenbereich Risikomanagement werden die Risiken und Chancen kategorisiert, bewertet und priorisiert. Ein zusammenfassender Bericht mit Auswertung der Einzelpositionen wird der Geschäftsführung regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) ist ab dem 1. Januar 2009 für die Bestimmung von Obergrenzen bei den Netzentgelten maßgeblich. Aufgrund vorgegebener Erlöspfade wird es zu weiteren Absenkungen der Netznutzungsentgelte in den folgenden Jahren kommen. Durch die erneut der Regulierungsbehörde vorzulegenden Netzentgeltkalkulationen für Gas im Berichtsjahr und Strom im kommenden Jahr können weitere Kürzungen der genehmigten Netzentgelte eintreten.

Um dem Druck tendenziell weiter steigender Energiepreise zu begegnen, wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Modernisierungskonzept mit energiesparenden Maßnahmen für das 1974 in Betrieb genommene Hallenbad erstellt. Ziel ist es hierbei, das

Hallenbad grundlegend zu erneuern und dabei deutliche Energiekosteneinsparungen zu erzielen. Nach dem 2010 mit dem Bescheid der NBank über 5,56 Mio. € erfolgreich abgeschlossenen Antragsverfahren für Fördermittel wurde nach einer Vorbereitungsphase im Vorjahr nun im Geschäftsjahr 2012 mit der Realisierung des Projekts begonnen. Im Zuge der Hauptbauphase im Jahr 2013 bis zur Fertigstellung im Jahr 2014 ist von vorübergehend wieder ansteigenden Verlusten im Bereich der Soltau-Therme auszugehen.

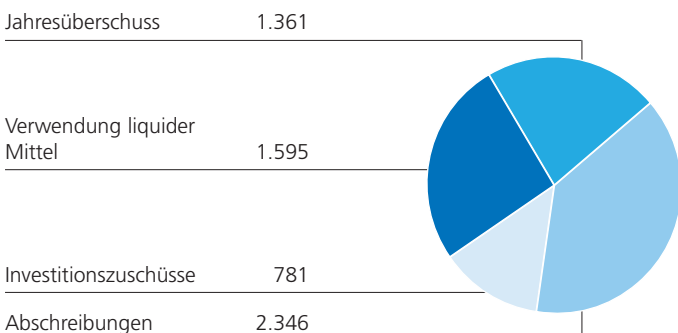
Der Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt intensiviert sich weiter. Dieser Entwicklung begegnen wir aktiv durch Kundenbindungsmaßnahmen, wodurch die Abwanderungen zu Wettbewerbern auf einem unterdurchschnittlichem Niveau gehalten werden konnten. Als Kompensation wurde die im Vorjahr 2011 aufgenommene Belieferung von Kunden außerhalb des bisherigen Versorgungsgebiets Soltau erfolgreich ausgebaut.

Das Geschäftsfeld Wärmecontracting hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Hier trat zum 1. Januar 2011 durch eine Änderung der Energiesteuergesetzgebung eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Kraft, da die Inanspruchnahme der Steuerermäßigung für das produzierende Gewerbe auf Contractingnehmer eingeschränkt wurde, die selbst dem produzierenden Gewerbe zuzuordnen sind.

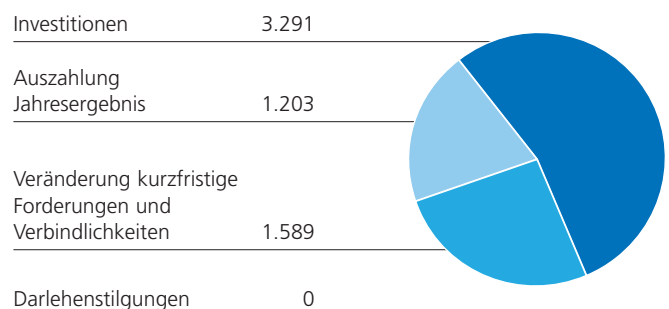
Ab dem Jahr 2013 ist aufgrund europäischer Vorgaben eine vollständige Neuordnung der Strom- und Energiesteuerermäßigungen sowie des Ökosteuerspitzenausgleichs vom Gesetzgeber geplant. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu vermeiden, ist in den nächsten Jahren der Aufbau eines Energiemanagementsystems oder die Durchführung geeigneter Ersatzmaßnahmen erforderlich.

Finanzierungsrechnung 2012 in T€

Mittelherkunft 6.083



Mittelverwendung 6.083



Wertschöpfung 2012

Die Unternehmensleistung betrug unter Einschluss aller Erträge 53,5 Mio. € (Vj. 48,7 Mio. €). Sie lag damit um 4,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dabei erhöhten sich die EEG-/KWKG-Ausgleichszahlungen um weitere 2,5 Mio. € auf nunmehr 16,7 Mio. €.

Nach Abzug der Materialaufwendungen, Abschreibungen und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) lag die Wertschöpfung mit einer Höhe von 9,5 Mio. € beim Wert des Vorjahres.

Hiervon entfielen 69,5 Prozent oder 6,6 Mio. € auf Personalaufwendungen. Daneben erhielt die öffentliche Hand 1,5 Mio. € an Steuern und Konzessionsabgaben und auf Zinsen entfielen 0,02 Mio. €. An die Anteilseigner kann eine Gewinnausschüttung von 1,4 Mio. € erfolgen.

Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG hat sich im Jahr 2012 mit insgesamt 325 T€ am Eigenkapital der Projektgesellschaft Heidegas GmbH beteiligt. Nach der Entscheidung, das Projekt Biogasaufbereitung aufgrund einer veränderten wirtschaftlichen Einschätzung nicht wie geplant durchzuführen, wird das Eigenkapital der Heidegas GmbH auf das gesetzlich vorgeschriebene Mindeststammkapital herabgesetzt und die Kapitalanteile der Heidegas GmbH dabei vollständig von der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG übernommen.

Im Februar 2013 erreichte uns ein Einspeisebegehren für Biomethan in das Erdgasnetz der Stadtwerke. Sollte dieses Vorhaben zur Realisierung kommen, sind wir aufgrund unserer gesetzlichen Verpflichtung als Netzbetreiber veranlasst, Netzinvestitionen zur Aufnahme des Biomethans zu tätigen, was einen erheblichen Investitionsbedarf in den Jahren 2013 und 2014 erforderlich machen würde.

Anmerkungen zum laufenden Geschäftsjahr

Aufgrund der zum Beginn des Jahres 2013 sehr stark angestiegenen EEG-Umlage war eine deutliche Anhebung unserer Stromverkaufspreise unvermeidbar. Dagegen blieb der Preis für unsere Erdgaskunden über den Jahreswechsel unverändert.

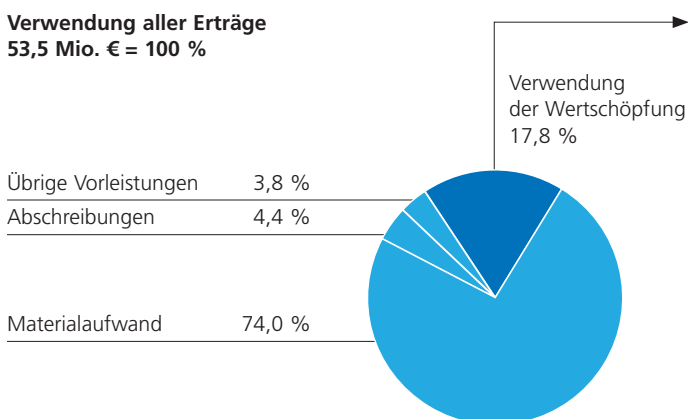
In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichneten wir mit einem geringen Anstieg von 0,3 Prozent beim Stromaufkommen im Netzgebiet Soltau relativ konstante Verbrauchsverhältnisse gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Nach einem ungewöhnlich milden Start in das neue Jahr begann ab Mitte Januar eine länger anhaltende Frostperiode. Die im Netz der Stadtwerke Soltau verteilte Erdgasmenge wies in den ersten beiden Monaten einen Anstieg um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf.

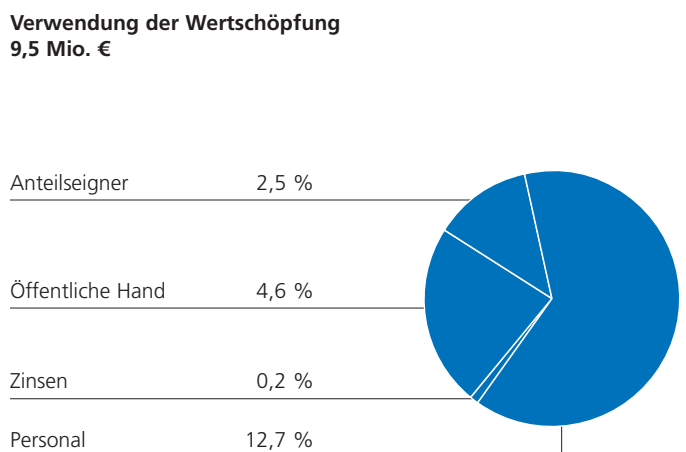
Die Fernwärmemenge verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 21,4 Prozent, weil im letzten Herbst ein Großkunde den Bezug von Fernwärme eingestellt hat. Die Stromproduktion des Blockheizkraftwerkes (BHKW) fiel dabei mit einem

Wertschöpfung 2012

**Verwendung aller Erträge
53,5 Mio. € = 100 %**



**Verwendung der Wertschöpfung
9,5 Mio. €**





Smart Office

In der Soltauer Kanzlei Erdmann, Schlüsselburg & Schulz sorgt das „Sparpaket Heizung“ von sw Soltau für eine komfortable Temperatursteuerung und sinkende Verbrauchswerte. Rechtsanwalt Thomas Erdmann setzt die Smart-Home-Lösung auch zu Hause ein – die Steuerungszentrale im PC gibt Zugriff auf die ferngesteuerten Heizungs-thermostate, und mit dem Eco-Schalter können alle angeschlossenen Geräte per Knopfdruck geregelt werden.

Rückgang um 30,4 Prozent noch stärker gegenüber dem Vergleichszeitraum zurück, weil aufgrund von Maschinenschäden längere Stillstandzeiten zum Tragen kamen.

In der Soltau-Therme zeigten sich nach dem Jahreswechsel deutlich die Auswirkungen der zunehmend umfangreicheren Bautätigkeit, die ab Anfang Februar auch zur Schließung von Teilbereichen des Hallenbades führte. Wir stellten einen Rückgang der Besucherzahl von 13.300 Gästen gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres fest, was einem Anteil von 17,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Im Investitionsplan 2013 ist als wesentliche Maßnahme ein Teilansatz für die Baumaßnahmen im Projekt Modernisierung der Soltau-Therme mit energiesparenden Maßnahmen berücksichtigt.

Aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG ist stabil. Die in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Liquidität ermöglicht unter Zugrundelegung der vom Land Niedersachsen zugesagten Fördermittel eine solide Finanzierung des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Großprojekts.

Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2013 wurde den finanziellen Einbußen durch die baubedingten Einschränkungen in der Soltau-Therme angemessen Rechnung getragen.

Für das laufende Jahr erwarten wir daher gegenüber der relativ konstanten Ergebnisentwicklung der Vorjahre einen vorübergehenden Rückgang des Jahresüberschusses. Durch die bei der Durchführung des Hallenbad-Modernisierungsprojektes erforderliche zeitweise Schließung von Teilen des Bades ist eine Ergebnisreduzierung auch im Fertigstellungsjahr 2014 nicht auszuschließen.

Nach der vollständigen Wiederinbetriebnahme der Soltau-Therme gehen wir wieder von Jahresüberschüssen auf dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre aus.

Bericht nach § 6 b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr wurde wieder eine große Anzahl von Gesetzesänderungen zum Energiesektor in Kraft gesetzt. Hierzu zählen Änderungen des EnWG, der ARegV und eine im August rückwirkend in Kraft getretene Anpassung des EEG.

Zum 1. April und zum 1. Oktober waren in den EDV-Systemen die von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Änderungen der Marktkommunikationsformate nach GPKE und GeLi Gas umzusetzen.

Netzbetrieb Strom

Die Netzabgabe wies im Jahr 2012 erneut einen starken Anstieg aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte sie einen Wert von 120 GWh gegenüber 113 GWh im Vorjahr.

Die Netznutzungsentgelte wurden gemäß Anreizregulierungsverordnung zum 1. Januar neu kalkuliert und veröffentlicht. Für Netzentgelte, die über die genehmigte Erlösobergrenze hinaus erzielt wurden, haben wir eine entsprechende Rückstellung für das Regulierungskonto gebildet. Die Umsatzerlöse erhöhten sich erneut deutlich durch den weiteren Zuwachs von Stromspeisungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in unserem Versorgungsgebiet.

Im Jahr 2012 waren vom Netzbetrieb Strom für das Basisjahr 2011 umfangreiche Daten im Rahmen der Kostenprüfung der Netzentgelte für die 2. Periode der Anreizregulierung zusammenzustellen und an die Bundesnetzagentur zu übermitteln.

Netzbetrieb Gas

Die über das Erdgasnetz verteilte nutzbare Abgabe erhöhte sich durch den Zuwachs bei größeren gewerblichen Netzanschlüssen und zu einem Teil auch witterungsbedingt von 277 GWh im Vorjahr um 7,2 Prozent auf 297 GWh.

Zum 1. Januar 2012 wurden die Netznutzungsentgelte gemäß Anreizregulierungsverordnung neu kalkuliert und veröffentlicht. Aufgrund der witterungsbedingt geringer als kalkuliert angefallenen Menge erreichten die erzielten Umsatzerlöse aus Netzentgelten nicht vollständig die genehmigte Erlösobergrenze. Diese Mindererlöse werden zur Einstellung in das Regulierungskonto der dritten Periode der Anreizregulierung an die Bundesnetzagentur gemeldet.

Aus der Mehr-Minderungenabrechnung zur abschließenden Korrektur der bestellten und in den Bilanzkreis eingestellten Gas-mengen gegenüber den tatsächlich gelieferten Mengen an die Endkunden ergab sich in diesem Jahr eine Mehrmenge, die mit dem marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber Gaspool noch abzurechnen ist. Hierfür wurde eine entsprechende Forderung im Jahresabschluss des Gas-Netzbetriebes berücksichtigt.

Soltau, 12. März 2013

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

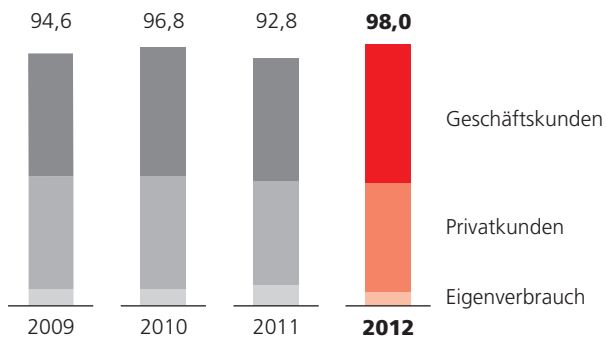
Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Geschäftsfelder in Zahlen

Strom

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2012

Investitionen

Umspannanlagen	0,08 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	-0,07 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,02 Mio. €
Gesamt	0,03 Mio. €

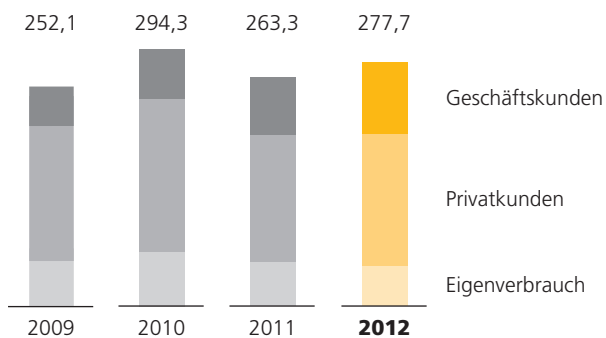
Im Überblick

Stromabgabe je Einwohner	5.513 kWh
Netzlänge	492 km
Anzahl Hausanschlüsse	6.404 Stück
Anzahl Zähler	13.140 Stück

Erdgas

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2012

Investitionen

Netze, Hausanschlüsse	0,07 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,01 Mio. €
Gesamt	0,08 Mio. €

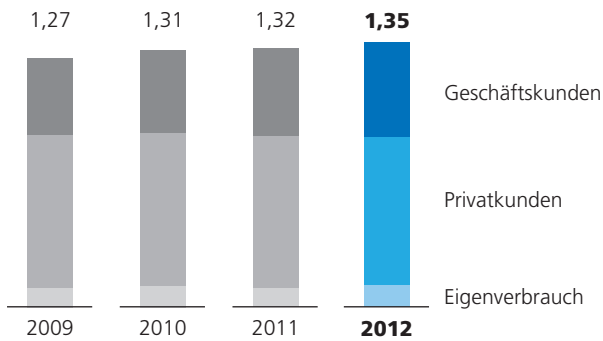
Im Überblick

Gasabgabe je Einwohner	13.648 kWh
Netzlänge	252 km
Anzahl Hausanschlüsse	4.864 Stück
Anzahl Zähler	6.317 Stück

Wasser

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. m³



Netzbetrieb 2012

Investitionen

Netze, Hausanschlüsse	0,06 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,01 Mio. €
Gesamt	0,07 Mio. €

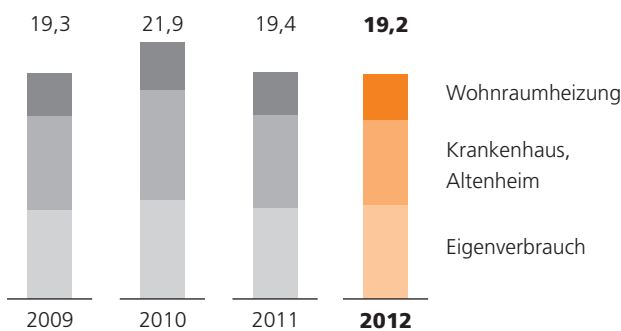
Im Überblick

Privatkunden Wasserabgabe je Einwohner	35 m ³
Versorgungsnetz	277 km
Anzahl Zähler	8.817 Stück

Fernwärme

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Erzeugung

Fernwärmeerzeugung	21,6 Mio. kWh
Stromerzeugung BHKW	11,7 Mio. kWh
Summe Fernwärme- und Stromerzeugung	33,3 Mio. kWh
Erdgaseinsatz BHKW und Heizzentrale	38,1 Mio. kWh

Blockheizkraftwerk und Wärmeerzeugungsanlagen

Gas-Otto-Module	2 Stück
Leistung, thermisch	2.340 kW _{th}
Leistung, elektrisch	1.998 kW _{el}
Spitzenkessel im BHKW	1 Stück
Leistung, thermisch	3.500 kW _{th}
Spitzenkessel Heizzentrale Winsener Str.	2 Stück
Leistung, thermisch	2.000 kW _{th}
installierte Leistung – thermisch gesamt	8.040 kW _{th}
Jahresnutzungsgrad BHKW	84,4 %
Fernwärme-Netzverluste	11,1 %

Investitionen

Netze, Hausanschlüsse	0,01 Mio. €
-----------------------	-------------

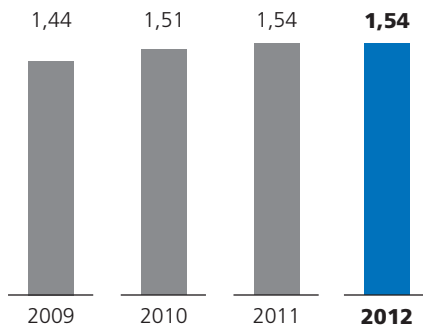
Im Überblick

Netzlänge	7,0 km
Anzahl Hausanschlüsse	111 Stück
Installierte Abnahmeleistung	10.791 kW _{ah}

Betriebsführung Abwasserentsorgung

Abwassermengen

in Mio. m³



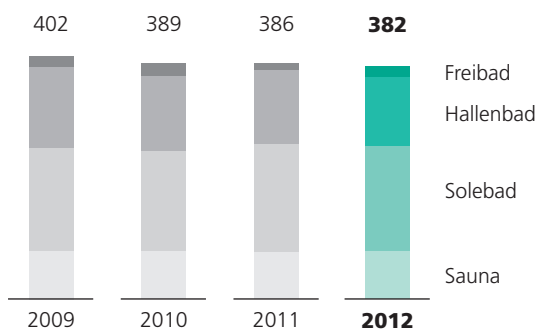
Im Überblick

Anschlussgrad an zentrale Abwasserversorgung	90 %
Anzahl Kleinkläranlagen	421 Stück
Mittlere Auslastung (Einwohnerwert)	26.200 EW

Soltau-Therme

Besucher

in Tsd. (ohne Vitadrom)



Investitionen

Außenanlagen	0,01 Mio. €
Solebad	0,06 Mio. €
Gastrobereich	0,01 Mio. €
Gesamt	0,08 Mio. €

Im Überblick

Solebad	Innen- und Außenbecken	600 m ²
Sauna	4 Saunen und 1 Dampfbad innen, 1 Blockhaussauna, 1 Erdsauna, 1 Kelo-Sauna außen	
Hallenbad	4 Becken	579 m ²
Riesenrutsche		84 m
Freibad	3 Becken	1.692 m ²
Vitadrom	Fitness/Therapie	1.018 m ²
Multimedialer Mehrzweckraum		97 m ²

Jahresabschluss 2012

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	Anhang	2012 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		194.536,00	115,2
II. Sachanlagen		22.577.924,23	22.846,7
III. Finanzanlagen		352.984,00	15,5
		23.125.444,23	22.977,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	432.409,94	442,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	8.301.432,09	7.250,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	(4)	9.604.267,89	11.199,3
		18.338.109,92	18.892,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.597,35	12,7
		41.477.151,50	41.883,0
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		0,00	12.800,0
II. Kapitalanteile Komplementäre		0,00	0,0
III. Kapitalanteile Kommanditisten		12.800.000,00	0,0
IV. Andere Gewinnrücklagen		12.871,00	25,4
V. Ergebnis nach Verwendungsrechnung/Bilanzgewinn		0,00	538,0
		12.812.871,00	13.363,4
B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile		12.500,00	0,0
C. Einlage des stillen Gesellschafters		12.858.990,81	12.859,0
D. Empfangene Ertragszuschüsse		1.177.776,70	1.472,5
E. Rückstellungen	(5)	4.604.629,51	3.898,5
F. Verbindlichkeiten	(6)	10.008.664,57	10.288,4
G. Rechnungsabgrenzungsposten		1.718,91	1,2
		41.477.151,50	41.883,0

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anhang €	2012 Tsd. €	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(7)	55.548.349,84	50.157,1
abzüglich Stromsteuer		-1.872.698,80	-1.725,6
abzüglich Energiesteuer		-1.242.361,38	-1.125,6
		52.433.289,66	47.305,9
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		96.968,07	109,2
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	799.377,05	1.073,3
Gesamtleistung		53.329.634,78	48.488,4
4. Materialaufwand	(9)	39.555.971,99	34.357,4
Rohhertrag		13.773.662,79	14.131,0
5. Personalaufwand	(10)	6.615.570,60	6.349,8
6. Abschreibungen	(11)	2.346.356,06	2.899,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	3.218.793,23	3.082,4
Betriebsergebnis		1.592.942,90	1.799,4
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	948,00	0,9
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	112.085,93	161,9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	20.913,00	186,7
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.685.063,83	1.775,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	251.315,52	495,9
13. Sonstige Steuern	(14)	74.046,94	76,9
14. Jahresüberschuss		1.359.701,37	1.202,7
15. a Teilgewinnabführung stille Beteiligung	(15)	664.679,45	664,7
15. b Ergebnismitschriften an Kommanditisten	(15)	695.021,92	0,0
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung/ Vorjahr: Bilanzgewinn		0,00	538,0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31. 12. 2012 €
	1. 1. 2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchg. €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	920.090,62	133.961,23	6.640,00	0,00	1.047.411,85
	920.090,62	133.961,23	6.640,00	0,00	1.047.411,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.614.434,50	46.390,39	7.746,07	0,00	30.653.078,82
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	68.868.642,79	238.975,24	287.611,57	126.095,97	68.946.102,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.039.917,55	238.799,62	157.545,74	11.556,71	7.132.728,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	540.055,02	1.514.070,09	0,00	-137.652,68	1.916.472,43
	107.063.049,86	2.038.235,34	452.903,38	0,00	108.648.381,82
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	930,55	0,00	0,00	0,00	930,55
2. Sonstige Finanzanlagen	14.600,00	337.500,00	0,00	0,00	352.100,00
	15.530,55	337.500,00	0,00	0,00	353.030,55
Anlagevermögen gesamt	107.998.671,03	2.509.696,57	459.543,38	0,00	110.048.824,22

1. 1. 2012 €	Abschreibungen				31. 12. 2012 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	Umbuchg. €		31. 12. 2012 €	31. 12. 2011 €
804.852,62	54.663,23		6.640,00		852.875,85	194.536,00	115.238,00
804.852,62	54.663,23	0,00	6.640,00	0,00	852.875,85	194.536,00	115.238,00
21.302.332,31	702.113,29	0,00	7.746,07	0,00	21.996.699,53	8.656.379,29	9.312.102,19
57.107.151,28	1.277.573,21	0,00	274.281,57	0,00	58.110.442,92	10.835.659,51	11.761.491,51
5.806.871,55	312.006,33	0,00	155.562,74	0,00	5.963.315,14	1.169.413,00	1.233.046,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.916.472,43	540.055,02
84.216.355,14	2.291.692,83	0,00	437.590,38	0,00	86.070.457,59	22.577.924,23	22.846.694,72
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	884,00	884,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	352.100,00	14.600,00
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	352.984,00	15.484,00
85.021.254,31	2.346.356,06	0,00	444.230,38	0,00	86.923.379,99	23.125.444,23	22.977.416,72

Anhang

Wechsel der Gesellschaftsform zum 01.01.2012

Die Stadtwerke Soltau GmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2012 formwechselnd nach dem Umwandlungsgesetz in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. In diesem Zuge wurde als Komplementärin der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 € gegründet, deren Anteile zu 100 Prozent durch die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG gehalten werden. Dabei wurden von der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG 12.500,00 € in das Stammkapital der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH eingebracht.

Kommanditisten der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG sind die Stadt Soltau (50,5 Prozent) sowie die swb AG, Bremen (49,5 Prozent).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde durch die geschäftsführende Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH aufgestellt.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a HGB und ist daher verpflichtet, den Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG wurden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes werden beachtet.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die entsprechenden Positionen im Anhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Den Werten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012 wurden die Werte des Vorjahres gegenübergestellt. Die Ausweisbezeichnungen der im Vorjahr noch als GmbH firmierenden Gesellschaft blieben unverändert.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB wurde auf der Passivseite um die Positionen

B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile

C. Einlage des stillen Gesellschafters

D. Empfangene Ertragszuschüsse

ergänzt, weil der Charakter dieser Posten bei der Abbildung innerhalb der Gliederung nach dem HGB nur unzureichend erkennbar wäre.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – erfasst.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet; seit dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse für Baukosten werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweils zulässigen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum aktuell beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken werden durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Eine Verbrauchsabgrenzung zwischen dem Ablesestichtag (Anfang Dezember) und Bilanzstichtag erfolgt für die Forderungen aus Lieferungen von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der Privatkunden. Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen kreditorischen Debitoren resultieren aus der Schlussrechnung zum Jahresende.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit diese Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Das Kapital der Kommanditisten und der Komplementärin ist zum Nennwert bilanziert. Der Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile betrifft die Beteiligung an der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH und wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB gebildet.

Die vor dem 1. Januar 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 Prozent des jeweiligen Zuführungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit die Sonstigen Rückstellungen Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben, werden diese abgezinst. Der angewandte Zinssatz ist der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Marktzins der vergangenen Jahre und beträgt gemäß der Fristigkeit der Rückstellung zwischen 3,79 und 5,09 Prozent. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Rechnungszins von 5,04 Prozent p. a. abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sind im Anschluss an die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(2) Vorräte

	2012 T€	Vorjahr T€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	141	113
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	282	321
Fertige Erzeugnisse und Waren	9	9
	432	443

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	2012 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich des abgegrenzten Verbrauchs zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 1.957 T€ (i. Vj. 1.829 T€))	5.471	4.471
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	182	215
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.648	2.565
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(14)	(26)
	8.301	7.251

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Von den flüssigen Mitteln entfallen 182 T€ (i.Vj. 209 T€) auf den Kassenbestand, Postbankguthaben und Girokonten bei Kreditinstituten. Weitere 9.422 T€ (i.Vj. 10.990 T€) waren zum Bilanzstichtag als Termingeld/Tagesgeld bei Kreditinstituten angelegt.

(5) Rückstellungen

	2012 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.625	1.650
Steuerrückstellungen	52	45
Sonstige Rückstellungen	1.928	2.203
	4.605	3.898

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf mittelbare Arbeitgeberverpflichtungen im Zusammenhang mit der tarifvertraglich zu leistenden betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nach einem versicherungsmathematischen Gutachten beträgt die auf die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG entfallende Unterdeckung unter der Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstockes der VBL

zum Bilanzstichtag 5.593 T€, für die in diesem Jahresabschluss Rückstellungen i. H. v. 2.625 T€ (i. Vj. 1.650 T€) ausgewiesen sind. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Wesentlichen wurden sie gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich i. H. v. 415 T€ (i. Vj. 517 T€), davon 150 T€ (i. Vj. 271 T€) für Altersteilzeit. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird durch die Saldierung mit den zur Insolvenz-sicherung angelegten Wertguthaben in Höhe von 352 T€ verkürzt dargestellt. Für Kunden- und sonstige Boni wurden 56 T€ (i. Vj. 49 T€), für vermiedene Netznutzungsentgelte nach dem EEG 107 T€ (i. Vj. 10 T€), für die BHKW-Grundüberholung 195 T€ (i. Vj. 195 T€) sowie für Instandhaltungsmaß-nahmen 163 T€ (i. Vj. 36 T€) zurückgestellt. Bei der Rückstellung für die BHKW-Grundüberholung wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 und 4 EGHGB Gebrauch gemacht. Für die BNetzA-Kostenumlage wurden 99 T€ (i. Vj. 96 T€), für das Regulierungskonto Netzentgelte 346 T€ (i. Vj. 696 T€), für die rückwirkende Mehrerlössaldierung Netzentgelte 0 T€ (i. Vj. 147 T€), für die Abrechnung von Mindermengen mit dem marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung 0 T€ (i. Vj. 214 T€), für Erdgasbezugskosten 14 T€ (i. Vj. 56 T€) und für Strombezugskosten 428 T€ (i. Vj. 95 T€) zurückgestellt.

(6) Verbindlichkeiten

	2012 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.055	4.055	0	0	5.030
davon: gegenüber Gesellschaftern	(2)	(2)	(0)	(0)	(2)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.366	1.366	0	0	673
Sonstige Verbindlichkeiten	4.588	4.484	101	3	4.585
	10.009	9.905	101	3	10.288

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.431 T€ (i. Vj. 2.188 T€) auf Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung und Anzahlungen. Auf bestehende Wertguthaben ausgehändigter Geld-werkarten entfallen 920 T€ (i. Vj. 890 T€) und auf Steuern 2.105 T€ (i. Vj. 1.361 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für das Jahr 2012 enthalten entgegen der Darstellung des Vorjahres die Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

(7) Umsatzerlöse	2012 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	32.035	28.576
Gasversorgung	10.712	9.389
Wasserversorgung	1.986	1.958
Stadtentwässerung (Betriebsführung)	1.492	1.474
Fernwärmeversorgung	975	867
Soltau-Therme	2.770	2.910
Gastronomie	842	853
Dienstleistungsgeschäft	1.326	939
Auflösung Ertragszuschüsse	295	340
	52.433	47.306

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung enthalten 16.906 T€ (i.Vj. 14.157 T€) aus dem Bundesausgleich für die Stromeinspeisung nach dem EEG und dem KWK-G.

(8) Sonstige betriebliche Erträge	2012 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Anlagenabgängen	20	25
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	11	8
Mahn- und Sperrgebühren	27	30
Mieten und Pachten	171	189
Erträge aus Versicherungserstattung	53	0
Marketingzuschüsse	23	59
Ökosteuer-Spitzenausgleich	26	66
Erträge aus EEG und KWKG	10	9
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	92	126
Stromsteuererstattung aus Vorjahren	314	325
Sonstiges	52	236
	799	1.073

(9) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von 39.556 T€ (i.Vj. 34.357 T€) sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 36.881 T€ (i.Vj. 32.106 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.675 T€ (i.Vj. 2.251 T€) enthalten.

Der Materialaufwand enthält den Aufwand aus EEG-/KWK-G-Einspeisung in Höhe von 17.571 T€ (i.Vj. 14.631 T€), der in den Umsatzerlösen, gekürzt um die vermiedenen Netzentgelte, durch den Bundesausgleich ausgeglichen wird.

(10) Personalaufwand

	2012	Vorjahr
	T€	T€
Löhne und Gehälter	4.420	4.276
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung, Aufwendungen für Altersversorgung	2.196	2.074
	6.616	6.350
davon für Altersversorgung	(1.308)	(1.233)

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter betrug zum Berichtsjahresende 92. Davon waren 71 Vollzeitbeschäftigte (im Durchschnitt 72 Mitarbeiter) und 21 Teilzeitbeschäftigte (im Durchschnitt 21 Mitarbeiter). Zusätzlich waren 12 Auszubildende (im Durchschnitt 11 Mitarbeiter) beschäftigt.

(11) Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betrug 2.346 T€ (i.Vj. 2.899 T€). Davon entfielen auf außerplanmäßige Abschreibungen 0 T€ (i.Vj. 351 T€).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	Vorjahr
	T€	T€
Konzessionsabgabe	1.195	1.148
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.009	1.926
Verluste aus Anlagenabgängen	15	8
	3.219	3.082

(13) Finanzergebnis

	2012	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Finanzanlagen	1	1
Zinserträge aus Fest- und Tagesgeldanlagen	92	117
Sonstige Zinserträge	3	4
Erträge aus der Abzinsung	17	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-10
Aufwendungen aus der Abzinsung	-17	-177
	92	-25

(14) Steuern	2012	Vorjahr
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	1	251
Gewerbeertragsteuer	250	245
	251	496
Sonstige Steuern		
Grundsteuer	55	55
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
Vergnügungssteuer	12	14
Umsatzsteuer	2	3
	74	77

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Bewertung der folgenden Bilanzposten führen zum Stichtag 31.12.2012 zu latenten Steuern.

Aktiva: Sachanlagen
Sonstige Vermögensgegenstände

Passiva: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen
Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Gewerbesteuersatz von 12,25 % (Vj. 28,08 % / kombinierter Steuersatz für KSt und GewSt).

Die Saldierung dieser aktiven und passiven latenten Steuern führt zusammengefasst zu aktiven latenten Steuern. Diese sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht aktiviert.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss, der die Teilgewinnabführung von 665 T€ übersteigt, wird bis zu 358 T€ als Vorabgewinnanteil nach § 15 Abs. (2) des Gesellschaftsvertrages in der aktuellen Fassung vom 7. Mai 2012 an den Kommanditisten swb AG ausgeschüttet (Vorabgewinnanteil swb AG / atypisch stille Gesellschaft insgesamt 1.023 T€). Der danach verbleibende Jahresüberschuss wurde gemäß § 15 Abs. (3) im Verhältnis der nominellen Kommanditeinlagen den Gesellschafterverrechnungskonten zugerechnet.

IV. Ergänzende Angaben

1. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG und zur Geschäftsführung berechtigt ist die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH ist bei keinem weiteren Unternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter. Die Komplementärin erhält im Berichtsjahr Bezüge von 1.250,00 € als Haftungsvergütung.

2. Beteiligungen

Name und Sitz	Eigenkapital	Anteile am Kapital	Ergebnis 2012
	T€	%	T€
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH	25	100,0	1
Heidegas GmbH	250	50,0	-2

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

An den Aufsichtsrat wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 10 T€ im Berichtsjahr gezahlt. Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für das Geschäftsjahr beträgt 19 T€ und betrifft nur Abschlussprüfungsleistungen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Wesentlichen bestehen diese aus mittelfristigen Verträgen mit Verpflichtungen zur Abnahme von Strom und Gas. Mengen und Preise sind variabel. Maßgebliche Einflussgröße für den Strom- und Gaseinkauf sind die Notierungen an der Leipziger Börse (EEX).

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine finanziellen Haftungsverhältnisse.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr 2012 wurden sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Die swb AG stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen einbezogen wird.

9. Ergänzende Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 des Handelsgesetzbuchs wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

10. Rechnungslegung gemäß § 6 b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6 b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen ergänzend zum handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches Segmentabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsübertragung und -verteilung, sowie der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung und für den Betrieb von LNG-Anlagen aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6 b Abs. 7 EnWG verbunden mit dem geprüften Jahresabschluss an die zuständige Regulierungsbehörde – für Niedersachsen ist dies die Bundesnetzagentur mit Sitz in Bonn – zu übersenden. Ergänzend sind die Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6 b Abs. 4 im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Diese Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Bundesnetzagentur zugeleitet.

Kostenzuordnung und Schlüsselung

a. Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit eine direkte Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen möglich war, wurden diese Posten auf separate Konten bzw. Kostenstellen der Tätigkeiten gebucht. Insbesondere die Kostenarten Materialaufwand und bezogene Leistungen konnten so annähernd in voller Höhe direkt zugeordnet werden.

Bei den auf Kostenstellen der Shared Services angefallenen Positionen wurde eine verursachungsgerechte Schlüsselung in zwei Schritten vorgenommen. Im ersten Schritt wurden die Posten kostenstellenorientiert nach Schlüsseln wie Umsatzerlöse, Mitarbeiter, EDV-Arbeitsplätze und Buchungsaufkommen auf die Haupttätigkeitsbereiche (Netzbetrieb, Vertrieb, Sonstige) im Unternehmen geschlüsselt. Im zweiten Schritt wurden die nicht direkt zuordenbaren Posten innerhalb der Tätigkeitsbereiche im Wesentlichen anhand von Umsatzerlös- und Netzlängenschlüsseln auf die einzelnen Teilbetriebe verteilt.

b. Bilanz

Die Zuordnung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgte zum wesentlichen Teil direkt. Soweit einzelne Posten nicht direkt einem bestimmten Segment zugeordnet werden konnten, wurden diese unter Zuhilfenahme sachgerechter Schlüssel aufgeteilt.

Das Anlagevermögen wurde größtenteils direkt den Unternehmenssparten zugeordnet. Die verbleibenden gemeinsamen Anlagen, bei denen eine direkte Zuordnung nicht möglich war, wurden unter Zuhilfenahme von geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatzerlöse und Netzlängen, umgelegt.

Das Umlaufvermögen wurde, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich war, im Wesentlichen über den Umsatzschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital wurde im Verhältnis der Zuordnung des Sachanlagevermögens auf die Segmente verteilt. Die Vorjahreswerte wurden dahingehend angepasst, dass wie im Berichtsjahr die zwangsläufig zwischen der handelsrechtlichen Bilanz und den Tätigkeitsbilanzen auftretenden Abweichungen nicht als Kapitalverrechnungskonten dargestellt, sondern innerhalb des Postens Zugeordnetes Eigenkapital zusammengefasst ausgewiesen werden.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden weitestgehend direkt zugeordnet. Übrige Posten wurden nach geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatz, Personalkosten usw., verteilt.

Soltau, 12. März 2013



Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht haben den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten*:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG, Soltau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und

rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Kiel, 30. April 2013

Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaden
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Weinberg 46
29614 Soltau
www.sw-soltau.de

Konzeption und Gestaltung:

pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Colonnaden 39
20354 Hamburg

Druck:

Mundschenk
Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
Harburger Straße 63
29614 Soltau
www.mundschenk.info

Fotos:

Foto Povel, Soltau; Designer Outlet Soltau; sw Soltau



Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
www.fsc-deutschland.de

